

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 102 (2022)
Heft: 1101

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geldpolitik
Die Zentralbanken
haben ausgezaubert

Dominanz durch Technik
Wie Grosskonzerne den
Wettbewerb ausschalten

Die letzte Reise
Der Tod wird nicht
mehr verdrängt



Ausgabe 1101 | 9 | November 2022
CHF 22.- | EUR 19,- | BTC 0,001

schweizer monat

SEIT 1921

DIE AUTORENZEITSCHRIFT FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR

IN DIESER AUSGABE

Anke Feuchtenberger
Karl Reichmuth
Matthias Ackeret
Bernd Roeck
Gabrielle Alioth
Peter Hettich
Corina Caduff
James Bessen



Der lange Weg zum neuen Stadion

Ancillo Canepa will den demokratischen Prozessen Beine machen.

Dossier:
Die Schweiz in 20 Jahren



Zukunft braucht Herkunft.

Karl und Christof Reichmuth:
Vater und Sohn sind Gründer
von Reichmuth & Co.

Angetrieben von der Überzeugung einer unkomplizierten Bank, die sich kompromisslos für ihre Kunden einsetzt, legte Karl Reichmuth mit seinem Sohn Christof 1996 den Grundstein für Reichmuth & Co. Als jüngste echte Privatbankiers der Schweiz setzen wir uns auch in Zukunft im Sinne unserer Kunden ein.

REICHMUTH & CO
PRIVATBANKIERS



Der amtierende Schweizer Meister FC Zürich bleibt diese Saison hinter seinen Erwartungen zurück. Für dessen Präsidenten **Ancillo Canepa** ist das allerdings nicht der einzige Grund zur Trübnis: Denn auch bei seiner zweiten Herzensangelegenheit, dem Bau eines neuen Fussballstadions, geht es nur schleppend voran. Canepa rechnet nicht damit, dass vor 2029 an der neuen Spielstätte geklickt wird – auch wenn das Zürcher Stimmvolk dem Projekt schon 2018 den Segen erteilt hat.

In seinem Text rollt Canepa das Stadiondrama nochmals auf. Mehrfache Volksabstimmungen, Einsprachen, Beschwerden und Gerichtsverfahren sind zwar Teil einer ganz persönlichen Leidensgeschichte – für Canepa steht die Chronik jedoch symbolisch für das Schicksal ambitionierter Bauunternehmer im ganzen Land. Die ausgeprägten Beschwerdemöglichkeiten verhinderten immer häufiger die Realisierung visionärer Bauentwürfe und klemmten so den Fortschritt des Wirtschaftsstandorts ab, kritisiert er.

Finden mutige Bauprojekte in der Schweiz der Zukunft überhaupt noch einen Platz? In einem ausführlichen Dossier haben wir darüber nachgedacht, wie das Land in zwanzig Jahren aussehen könnte. Die Beiträge dazu finden Sie ab S. 56.

Folgen Sie uns auf:



← Schwerpunkt

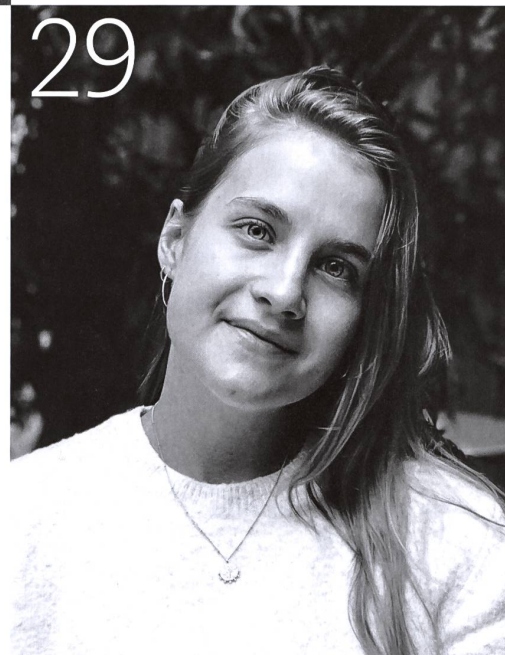
Geldpolitik am Scheideweg

Je unabhängiger eine Zentralbank ist, desto besser kann sie die Preisstabilität gewährleisten. Die Schweizerische Nationalbank kann das, sie schneidet in der aktuellen Inflationswelle bislang relativ gut ab. Dennoch müssen der Unabhängigkeit vom Rechtsstaat Grenzen gesetzt werden. Die Rechenschaftspflicht der SNB sei dabei zu schwach ausgeprägt, findet der langjährige Leiter des SNB-Rechtsdiensts, Anwalt **Hans Kuhn**. Das Notenbankrecht müsse vom Parlament geschärft werden. Mehr dazu in unserem Schwerpunkt **ab S. 8**.

Aktuelle Debatten →

Medien mit Schlagseite

Welche Rolle spielten die Medien in der Corona-Krise? In ihrer Abschlussarbeit am University College London untersuchte **Clara Goebel**, wie die wichtigsten Medien über die unterschiedlichen Akteure in der Pandemie berichtet haben. Dabei zeigen sich klare Muster. So fällt auf, dass Gesundheitsminister Alain Berset durchwegs positiver wegkommt als Finanzminister Ueli Maurer. Besonders frappant ist die Differenz bei den Ringier-Medien und bei der SRG. Goebels Erkenntnisse werfen Fragen auf zum Rollenverständnis der Medien und ihrem Verhältnis zur Politik. **Ab S. 29**.



← Kultur

Die einzige Gewissheit

«In dieser Welt ist nichts sicher ausser dem Tod und den Steuern», bemerkte Benjamin Franklin einmal. Über Steuern haben Sie im «Schweizer Monat» schon sehr viel gelesen, über den Tod hingegen deutlich weniger – weswegen wir den Kulturteil dieser Ausgabe diesem Thema widmen. Die Illustrationen hierzu stammen von **Anke Feuchtenberger**, deren Arbeiten zu den beeindruckendsten zeichnerischen Bildererzählungen der Gegenwart zählen. **Ab S. 38**.